



ABC-Lese-Tüten Ruhrgebiet

Die Idee: Alle Schulanfänger im Ruhrgebiet erhalten zu Beginn des Schuljahrs, spätestens in der Zeit vor den ersten Weihnachtsferien, eine "**Lese-Tüte**", die unter anderem ein attraktives **Vorlesebuch** enthält. Diese Investition in Bildung ist gerade im Ruhrgebiet eine Investition in die Zukunft.

- Viele Schulanfänger im Ruhrgebiet kommen aus Familien ausländischer Herkunft, viele Kinder wachsen in Familien auf, in denen Bücher und das Vorlesen kaum eine Rolle spielen.
- Die Sprachkompetenz und Lernfähigkeit dieser Kinder soll durch diese gezielte Leseförderung unterstützt und gefördert werden - genau zu dem Zeitpunkt, an dem das schulische Lesenlernen einsetzt.
- Durch die Aktion "Lese-Tüte" im gesamten Ruhrgebiet erhält die Leseförderung ein hohes öffentliches Interesse und eine entsprechende Wirksamkeit.

Die Idee wurde bereits in einzelnen Städten Deutschlands mit großem Erfolg aufgegriffen.

Die "Lese-Tüte" soll in jeder Stadt folgendes enthalten:

- Ein attraktives Buch für Leseanfänger - mit viel Bildern und noch wenig Text
- Broschüren über aktuelle Bücher für Erstleser
- Eine Information (auch in türkischer Sprache), warum Kinder lesen sollten - und dies möglichst mit viel Unterstützung ihrer Eltern
- Eine Informationsbroschüre über die Stadtbibliothek vor Ort
- Ggfs. ein kleines Geschenk für die Kinder, z.B. eine Frühstücksdose o.a.

Um der Idee auch für die Folgejahre Antrieb zu verleihen, sollte die "Lese-Tüte" als Kulturhauptstadt-Aktion für 2010 realisiert und finanziert werden.

In den Folgejahren soll die Finanzierung der "Lese-Tüte" in Eigenregie der Städte erfolgen, die dann Landesmittel und Sponsorengelder einwerben müssen.



„Lange Nacht der Bibliotheken 2010 – Spezial“

Grundüberlegung: Ziel ist es, im Rahmen der „Nacht der Bibliotheken“ den Bibliotheken im Ruhrgebiet eine Plattform zur Eigendarstellung und Publikumswerbung zu geben. Daher ist es nötig, ein Gesamtkonzept zu entwickeln, das die Eigeninteressen und die vielen lokalen Veranstaltungen in gebührendem Maße berücksichtigt und gleichzeitig die kulturelle Vielfalt des Ruhrgebiets am Beispiel der Bibliotheken nach außen verdeutlicht.

Die Idee: Basierend auf dem „Grand Prix Eurovision“ Song-Contest, der jedes Jahr Millionen in den Bann zieht, veranstalten wir einen „Literatur Grand Prix Ruhrgebiet“, in dem die einzelnen teilnehmenden Städte ihren Bestseller der Stadt von einem prominenten Vortragenden (alternativ: durch einen vorbereiteten Beitrag von BürgerInnen der Stadt) in den Wettbewerb schicken. Die Nacht der Bibliotheken bietet sich aufgrund des Zeitrahmens an.

Ablauf: Die teilnehmenden Bibliotheken erarbeiten vor Ort (unter Einbeziehung der örtlichen Presse, durch Leservorschläge o.ä.) eine Vorschlagsliste von jeweils 10 Büchern. Über bereitzustellende Stimmzettel können die LeserInnen der einzelnen Städte und Gemeinden ihren persönlichen Favoriten wählen, der in der „Nacht der Bibliotheken“ auszugsweise rezitiert wird.

An einem zentralen Ort im Ruhrgebiet führen möglichst prominente ModeratorInnen durch die Veranstaltung und kündigen Liveschaltungen in die teilnehmenden Städte an. Von dort werden dann die Bewerbungsbeiträge (Lesung durch Promis oder eigene vorproduzierte Beiträge von BürgerInnen der Stadt) übertragen. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt!

In jeder Bibliothek befindet sich ferner eine Jury (lokale AutorInnen, Kulturschaffende und Medienfachleute sowie BibliotheksnutzerInnen), die die Beiträge der jeweils anderen Städte werten. So wird später ein Gesamtsieger ermittelt. Während der Gesamtsieger ermittelt wird, muss ein Pausenprogramm stattfinden. Hier sollte ein Film über das Ruhrgebiet und die Bibliothekslandschaft im Ruhrgebiet gezeigt werden. Die Durchführung eines solchen Wettbewerbs ist nur über die Beteiligung eines starken Medienpartners denkbar.

Karin Maatje, Rita Weißenberg, Kirsten Duske - Stadtbibliothek im zib Unna - März 2006



Library Twins - Bibliothekskongress der europäischen Partner(städte)

Die Bibliothekslandschaft des Ruhrgebietes ist einzigartig in mehrfacher Hinsicht:

- im gesamten Bundesgebiet gibt es kein dichteres Netz von Stadtbibliotheken, Bibliothekssystemen mit Zweigbüchereien in den Großstädten, Universitäts- und Hochschulbibliotheken und vielen Spezialbibliotheken als in den 53 Städten des Ruhrgebietes,
- von den gut 5 Millionen Menschen an Rhein und Ruhr nutzen etwa ein Viertel der Bevölkerung diese Bibliotheken, das sind fast 1.500.000 Benutzer, die sich informieren, die Bücher und mehr benötigen für Aus- und Fortbildung, Studium, lebenslanges Lernen und einfach zum Lesen in der Freizeit und
- nirgends sonst ist der Erfahrungsaustausch der Bibliotheken untereinander und die Kooperation miteinander so intensiv wie hier.

Die Übernahme von "Best-practice-Modellen" gehört ganz selbstverständlich zur täglichen Arbeit. Es gibt zahlreiche Kontakte zu Bibliotheken in Europa und der ganzen Welt. Viele davon aus den 214 Partnerstädten der Kommunen im Ruhrgebiet. Bibliotheken in Europa: Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweden, Ungarn und im Ausland: China, Israel, Russland und den USA gehören dazu.

Das Ruhrgebiet als Kulturhauptstadt 2010 bietet die einmalige Gelegenheit, die Bibliotheken der europäischen Partnerstädte einzuladen und gemeinsam mit Ihnen Fragen der Gegenwart zu diskutieren und Perspektiven für zukünftige Entwicklungen zu thematisieren.

Besonders geeignet für diesen Erfahrungsaustausch sind folgende Maßnahmen:

- ein **Bibliothekskongress** als Plattform für die Vorstellung von erfolgreichen Modellen aus dem Ruhrgebiet und den europäischen Partnerstädten,
- **Begleitausstellung** zu den Vorträgen,
- **Besichtigungsfahrten** zu ausgewählten Einrichtungen für Fachleute aus Bibliotheken und Politik und
- **Informationsbesuche** - höchstens eine Woche - von europäischen Fachleuten in Ruhrgebietsbibliotheken.

Irmgard Mämecke - Stadtbücherei Bochum - März 2006



Literatursuchmaschine Ruhrgebiet

Mit der **Literatursuchmaschine Ruhrgebiet** wird eine neue Möglichkeit der schnellen Suche nach Medien in den Bibliotheken des Ruhrgebiets geschaffen.

Die einfachen und superschnellen Techniken moderner Suchmaschinen ermöglichen die Suche nach

- **Büchern in Bibliotheken (Ruhrgebietskatalog)**
- **gescannten Büchern (urheberrechtsfreie Titel im Volltext)**
- **E-Books**
- **Zeitschrifteninhalten**
- **und anderen Medien (CD, CD-ROM, DVD, usw)**

Fazit: Unsere Kunden können nicht nur feststellen, ob Bücher u.a. Medien in irgendeiner Ruhrgebiets-Bibliothek bereitstehen, sondern finden Links mit direktem Zugriff auf qualifizierte elektronische Inhalte.

Angeschlossen sind alle öffentlich zugänglichen Bibliotheken der Region, das heißt

- Stadtbibliotheken
- Hochschulbibliotheken
- teilweise Spezialbibliotheken

Technik

Schritt 1:

Mit der Fast Technik, die im HBZ bereitsteht, können nicht nur die Verbundkataloge in einem Deutschland Katalog zusammengefasst werden, sondern auch die lokalen Opacs zu einer Regional-Suchmaschine. Voraussetzung ist die Lieferung der Katalogdaten an das HBZ.

Schritt 2:

Nach Prüfung von urheberrechtlichen Fragen werden freie Titel aus den Magazinen der Bibliotheken durch die neuen Scann und Erfassungstechniken erfasst und mit der Suchmaschine bereitgestellt.



Eine Region liest ein Buch

Viele tausend Menschen in der Region sollen zeitgleich, gemeinsam, ganz individuell ein Buch lesen. In der U- oder der Straßenbahn, mit ihren Freundinnen und Freunden, in der Schule, zu Hause oder ganz woanders.

Eben, ein anderes literarisches Erlebnis. Ein Buch, das jeder liest, das einem überall begegnet, soll so nicht nur Gesprächsthema werden, sondern auch spannender Ausgangspunkt für viele neue Begegnungen.

In Deutschland ist eine derartige Aktion erstmals **im Frühjahr 2006 auf eine ganze Region** übertragen worden, und zwar auf die **Rhein-Neckar-Region**, am Beispiel von Friedrich Delius' „Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus“ (<http://www.1buchimdreieck.de/>). Beteiligt an diesem Projekt waren 79 Bibliotheken.

Wenn nun der **Transfer** von der Rhein-Neckar-Region mit ihren ca. 2,2 Millionen Einwohnern **auf das Gebiet des RVR** mit seinen 5,3 Millionen Einwohnern angestrebt wird, stehen neben vier Landkreisen (mit zusammen 42 Kommunen) 11 kreisfreie Städte im Fokus des Interesses. Dabei verfügen von den insgesamt 53 Kommunen immerhin 50 (und damit nur drei **nicht**) lt. Deutscher Bibliotheksstatistik über hauptamtlich geleitete Öffentliche Bibliotheken in (zumeist) kommunaler Trägerschaft.

Inhaltlich wird vorgeschlagen, die Entscheidung für einen Autor/eine Autorin mit Verankerung im Ruhrgebiet sowie einen Roman zu treffen, der sich auf die Region und ihre Bevölkerung einlässt. Ohne an dieser Stelle bereits eine Entscheidung zu präjudizieren, kämen beispielsweise Autoren/Autorinnen wie Frank Goosen oder Ralf Rothmann in Frage, die in ihren Romanen das Lebensgefühl des Ruhrgebiets von den 60er/70er Jahren bis in die Gegenwart exemplarisch schildern.

Die Spannweite möglicher Veranstaltungen ist weit; u.a. bieten sich an:
Beispiele:

- Vorleseserien an ungewöhnlichen Orten (inkl. Lesenächte etc.)
- Vorträge und Diskussionsveranstaltungen, die Aspekte des Buches bzw. seiner Thematik aufgreifen
- Szenische Umsetzungen, Theaterbeiträge, Musikalische
- Ausstellungen, die u. U. auch die Themen „Buch/Buchherstellung/Lesen/Schreiben“ aufgreifen
- Workshops, die Vertiefungsangebote machen
- Möglichst Einbeziehung des Lesethemas in Unterricht und Projektarbeit der Schulen
- Visualisierung im Ort (z.B. Zitatplakate, von Schülern erstellt, lokale Werbung u.ä.)
- Begleitung durch Presse durch redaktionelle Berichterstattung, eigene Beilagen, Buchabdruck u.ä.